

Kleine Prozess Zeitung

Beihilfen zu Rechts- und Wahrheitsfindung

1. Jahrgang, 1. Ausgabe, 28.09.2010

Editorial:

Polizei und STA verfolgen das Ziel, ihre Tatversion als logisch und im Detail aufgeklärt zu vermitteln. Sie werden durch nicht nachfragende RAs und Medien unterstützt. Besorgte Freunde des Rechtsstaats verweisen seit eineinhalb Jahren auf einen anderen Tatablauf, andere Täterschaft. Das derzeitige Gerichtsverfahren bleibt eine Farce, wenn nicht die Hauptsache (war Tim der Täter und die Beretta die Tatwaffe) verhandelt wird und die Polizeizeugen scharf befragt werden. Wir bieten hier aus Medien, Akten und Prozessbeobachtung Ansatzpunkte einer Kritik.

Alle KPZ- Ausgaben u.a. hier online: <http://www.medienanalyse-international.de/kpz.html>

Zum 1.+ 2. Verhandlungstag

Das Böse ist immer und überall. Tim auch. Gleichzeitig. Welcher Tagesversion der Polizei dürfen wir heute glauben?

Version A)

Zeuge KOK Neumann sagte aus, der Täter sei nach seinen Morden noch kurz von den in der ARS Eintreffenden Beamten gesehen worden und habe diese sogar beschossen. Danach sei er in Richtung psychische Klinik geflohen und habe dort Herrn Just umgebracht. Eine eindeutige zeitliche Reihenfolge.

Version B)

Revierleiter Winnenden Rolf Böskens am 24.08.2010:

Innerhalb weniger Augenblicke sind alle acht Polizisten des Interventionsteams auf dem Weg. "Die erste Streifenwagenbesatzung hat dabei die Aufgabe, sofort in das Gebäude zu gehen und den Täter zu stellen. Das ist hoch riskant." Rolf Böskens sitzt im dritten Streifenwagen, drei seiner Leute sind in der Schule, die zweite Besatzung ist bereits im Schlossgarten, wo Schüsse zu hören waren.

http://www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/2602634_0_3451_-_revierleiter-geht-in-ruhestand-kommen-sie-da-wird-geschossen-.html

Dass Franz Just **VOR** den Morden an der ARS starb, wird auch belegt durch:

„Maike S., Schülerin der 13. Klasse am benachbarten Lessing-Gymnasium, wollte um 9.20 Uhr gerade nach Hause gehen, als sie plötzlich Schüsse hörten.“

<http://www.sueddeutsche.de/panorama/719/461345/text/>

Und viele weitere Zeugen, die den Park querten. Der Eingangszeitpunkt der diesbezüglichen Notrufe wird von der Polizei nicht erwähnt. Natürlich bricht mit dem „vorzeitigen“ Tod Herrn Justs die gesamte Fluchtgeschichte zusammen. Man beachte, dass nach Aussage KOK Neumanns das erste Einsatzteam die ARS **VERLIESS**: weder wurde den Schülern Erste Hilfe geleistet, noch wurden sie befreit, weder wurde der Täter verfolgt noch beschossen.

2.Verhandlungstag:

KOK Neumann berichtet vom gemeinsamen Betreten des Hauses um 11.00 Uhr zusammen mit Herrn Kretschmer. Die Aussage suggeriert Korrektheit und Gemächlichkeit trotz „Gefahr im Verzug“. Im Gegensatz zu Meldungen vom Eintreffen der Polizei um 10.00 Uhr

http://www.n24.de/news/newsitem_4895908.html
<http://www.abendzeitung.de/panorama/92317>

spricht Neumann von der Ankunft um 10.25 Uhr. Selbst so ist eine Nachfrage vonnöten, ob man sich dort die folgenden 35 Minuten einfach nur die Beine vertreten hat? Nach unseren Recherchen hat die Polizei Tim nie gesucht: weder an seiner alten Schule, noch in/an der Firma des Vaters und auch nicht beim Großvater in Winnenden wurde durchsucht. Weder wurde sein aktuelles Foto als Fahndungsfoto ausgegeben noch entsprach die Fahndungsbeschreibung Tims Aussehen. Denn KOK Neumann konnte auch nach eineinhalb Jahren keinen Schüler der ARS beibringen, der Tim als Täter identifiziert hätte. KOK Neumann unterschlägt einen Einsatz der Polizei in Hertmannsweiler an einer „falschen“ Kleiststrasse. Auch dieser Einsatz gehört noch in die Zeitleiste zwischen der angeblichen Identifikation (angeblich 10.06 Uhr lt. Neumann) und der nach hinten verschobenen Durchsuchung gequetscht.

Tim wurde nie identifiziert, es wurde nicht nach ihm gefahndet, aber vor Ort in Weiler war die Polizei ganz fix. Beweise für das Gegenteil blieb der Zeuge der Polizei, KOK Neumann, bisher schuldig.

Seine schwammigen, unpräzisen Aussagen sind definitiv falsch, wenn gelegentlich Konkretion durchschimmert. So äußerte Neumann, ungenannte Schüler hätten den Täter mit Koteletten im Gesicht gesehen und identifiziert. Tim K. hatte jedoch nach uns vorliegenden Berichten ca. 14 Tage vor dem 11.03.2009 diese auffälligen Koteletten abrasiert. Somit bezieht sich diese angeblich referierte Zeugenaussage entweder auf einen anderen Täter oder es wird - anhand alter Fotos - Tim K. zum Täter gestempelt.

Die entsprechenden Strafanzeigen liegen der Staatsanwaltschaft vor (unterlassene Hilfeleistung, Beweismittelfälschung, Strafvereitelung im Amt usw.)

<http://www.der-fall-tim-k.de>
<http://www.mai2.de>

<http://amoklauf-winnenden.polly-zeih.de>
<http://winnenden.forumprofi.de/>